



ULRICHSKIRCHNER PFARRBLATT

NR. 75 ADVENT / WEIHNACHT 2022

Advent heißt: Gott klopft bei uns an.

Weihnachten heißt: Gott holt uns ab,
egal, wo wir sind.

In der Menschwerdung hat Gott sein tiefstes
Geheimnis offenkundig gemacht.

Gottes Sohn wurde Mensch,
damit der Mensch seine Heimat habe in Gott.

Hildegard von Bingen





Liebe Pfarrgemeinde!

Jede Geburtstagsparty oder andere Familienfeier braucht Zeit und Raum zur Vorbereitung.

Die Ordnung des Kirchenjahres bietet uns ein „himmlisches“, „geistliches“ Zeitmanagement, das uns Schritt für Schritt hin zum Geheimnis unseres Glaubens, unseres Lebens führt. Bei den zwei großen Festen im Kirchenjahr – Weihnachten und Ostern – ist eine Vorbereitungszeit vorgesehen. Vier Wochen Adventzeit und fünf Wochen Fastenzeit. Dazu gibt es in der katholischen Kirche auch die Pfingstnovene als Vorbereitung auf das Pfingstfest.

Statt Stress und Hektik, die man im Alltag bei der Vorbereitung eines Festes kennt, dienen die Adventzeit und die Fastenzeit als besinnliche, heilige Zeit, um uns die Bedeutung des Geheimnisses – Menschwerdung und Auferstehung Jesus – innerlich zu betrachten.

Die Adventzeit, in der wir ein neues Kirchenjahr beginnen, stellt uns wie das Gottesvolk Israel zwischen Verheißung und Erfüllung. Deshalb ist diese Zeit von drei Worten geprägt: Vorbereitung, Begegnung und Sehnsucht. Vorbereitung auf die Ankunft des Herrn, die uns die Begegnung mit Christus in unserem Leben ermöglicht und dadurch unsere Sehnsucht nach Erlösung, Freiheit, Liebe, Geborgenheit und Frieden erfüllt.

Diese besinnliche Adventzeit, die schließlich in die Weihnachtszeit mündet, bietet uns die Möglichkeit zum Innehalten, damit wir unseren Auftrag, unsere Aufgabe als Getaufte und Gesandte neu erdenken können.

In diesem Sinne, angesichts der Pandemie, des Krieges in der Ukraine, der steigenden Lebensunterhaltskosten und der enormen Energiekosten, lässt sich die Bedeutung des Weihnachtsfestes so ausdrücken, wie die Heilige Hildegard von Bingen schreibt:

„Advent heißt: Gott klopft bei uns an. Weihnachten heißt: Gott holt uns ab, egal, wo wir sind. In der Menschwerdung hat Gott sein tiefstes Geheimnis offenkundig gemacht. Gottes Sohn wurde Mensch, damit der Mensch seine Heimat habe in Gott.“

Ja, die heilige Hildegard von Bingen hat Recht. Denn die Sprache der Geburt Christi, der Menschwerdung, verstehen wir alle. So wie wir geboren wurden, ist Jesus Christus, der Menschensohn, für uns geboren. Er wurde geboren, damit wir gerettet werden, uns das ewige Leben zu erbitten und unseren Glauben zu stärken. Indem er mit uns das „Geboren-sein“ teilt, kann er uns verstehen und umgekehrt verstehen wir ihn. Weil Jesus unser Gott und unser Erlöser ist, brauchen wir vier Wochen, um UNS auf SEINEN Geburtstag vorzubereiten.

Deswegen ermöglichen uns die vier Wochen der Adventzeit mit ihren verschiedenen Gestalten, wie Prophet Jesaja, Johannes der Täufer, Maria sowie die vielen Volksbräuche uns zeigen, Gedanken über Leben und Glauben zu machen. Sie laden uns ein, den Weg der Heiligkeit in unserem Leben zu erneuern, dadurch kann Gott Wohnung in und bei uns nehmen.

Damit wir Gott in uns Leben einlassen, müssen wir uns auf den Weg der Vorbereitung begeben. Das Lied: *„Wir sagen euch an den lieben Advent“* drückt aus, was wir tun müssen, um Gott in uns wohnen zu lassen:

„Machet dem Herrn den Weg bereit, nehmet euch eins um das andere an, wie auch der Herr an uns getan, nun tragt eurer Güte hellen Schein weit in die dunkle Welt hinein. Auf, auf, ihr Herzen, und werdet Licht.“ (GL 223, 1-4)

Also, wir sollen *„auf dem Weg der Gerechtigkeit und der Taten der Liebe gehen.“*

Lasst uns diese besondere Zeit im Jahr nutzen, indem wir *„mit klaren Augen die Zeichen der Zeit sehen und verstehen, mit offenen Ohren auf die Stimme derer hören, die uns brauchen, und mit wachem Herzen den Willen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes erkennen und erfüllen.“*

Im Namen der Pfarrgemeinderäte, Vermögensverwaltungsräte und aller Mitarbeiter der Pfarrgemeinde Ulrichskirchen wünsche ich Euch eine besinnliche Adventzeit und frohe Weihnachten. Dazu ein gesegnetes, erfolgreiches, gesundes und hoffnungsvolles Neues Jahr 2023.

Euer Seelsorger

Lawrence Ogunbanwo



Ein frohes Weihnachtsfest

Weihnacht' wie es früher war

Ich wünsche Dir in diesem Jahr,
mal 'Weihnacht' wie es früher war.

Kein Hetzen zur Bescherung hin,
kein Schenken ohne Herz und Sinn.

Ich wünsch' Dir eine stille Nacht,
frostklirrend und mit weißer Pracht.

Ich wünsche Dir ein kleines Stück,
von warmer Menschlichkeit zurück.

Ich wünsche Dir in diesem Jahr,
'ne Weihnacht, wie als Kind sie war.

Es war einmal, schon lang ist's her,
da war so wenig - so viel mehr.

19. August – 36. Mühratzmesse im Pfarrgarten

Wegen des extrem heißen Wetters und der völlig ausgetrockneten Natur, war es viel zu gefährlich am Mühratz ein Lagerfeuer anzuzünden. Deshalb wurde wieder der Pfarrgarten zum stimmungsvollen Platz für die Mühratzmesse mit Lagerfeuer.

Ein Friedensnetz

Ich kannte das Lied „Jeder knüpft am eigenen Netz“ aus meiner Jugendzeit und habe die wundervolle Stimmung eines riesigen Friedensnetzes, gespannt über tausenden Köpfen singender Jugendlicher, im überfüllten Stephansdom erlebt und trage diese tolle Stimmung bis heute in meinem Herzen.

Der Angriffskrieg in der Ukraine mit all seinen Konsequenzen, hat uns schmerzlich erfahren lassen, dass Friede in Europa und der Welt nicht selbstverständlich ist.

Das im Rahmen der Mühratzmesse miteinander geknüpfte Friedensnetz aus bunter Wolle soll spürbar machen, dass der Friede im eigenen Denken und Handeln beginnt und nicht von Institutionen oder Staaten garantiert werden kann.

Friede ist nur da möglich, wo in einer Gesellschaft christliche Werte gelebt werden. Wenn Menschen von Egoismus, Selbstherrlichkeit und Machtgier geleitet, rücksichtslos nur am eigenen Netz knüpfen, hat Friede keine Chance. Verständnis, Respekt, Zuwendung, aufeinander Zugehen, gegenseitige Hilfe bilden den Boden auf dem Friede wachsen kann. Das zwischen Menschen geknüpfte Beziehungsnetz wird symbolisch im Netz aus bunter Wolle stimmungsvoll dargestellt.

Wir knüpfen aufeinander zu, wir knüpfen aneinander an, wir knüpfen miteinander Schalom ein Friedensnetz. *Johannes Wimmer*



4. September – Kirtag im Pfarrgarten – eine Fotostory



Alle Bilder vom Kirtag sehen Sie in der Fotosammlung unserer Internetseite:
<https://www.pfarre-ulrichskirchen.at/fotosammlung/index.php?/category/38>

18. September – Erntedankfest

Am 18. September fand das diesjährige Erntedankfest statt. Zu Beginn zog Pfarrvikar Salvin Kannambilly mit den Ministranten vom hinteren Haupteingang durch die Kirche nach vorne zum Altar. Dahinter folgten die Jugendlichen der Pfarrjugend, mit der auch heuer wieder sehr schön gestalteten Erntedankkrone, welche vorne neben dem Altar aufgestellt wurde. Danke schön, an Wolfgang Exler, der sie wieder sehr schön gestaltet hat. Nach einer sehr stimmungsvollen und schönen Messe haben wir Minis beim Hauptausgang die „Erntebuschn“ verteilt, die von den Mitbürgern dankbar angenommen wurden. An dieser Stelle möchte ich allen, die mitgemacht haben, für das

Binden der Buschen danken. Die anschließende Agape schloss den Sonntagvormittag schön ab. Danke an alle, die mitgeholfen haben, auch diesen Tag wieder schön zu gestalten.

Tina Heß



Einladung

zu einem Kaminesgespräch mit Pfarrmoderator Andreas Palocsay
am 21. Jänner 2023, um 16:00 Uhr,
im Schloss Ulrichskirchen, Gartenzimmer.
Thema: Gebete der Heiligen Brigitta
große Gnade und Verheißungen dieser Gebete,
sowie Zeugnisse aus dem täglichen Leben.

Pfarrmoderator i.R. Andreas Palocsay erzählt von seinen persönlichen Erlebnissen als Zeuge der Kraft und des Segens der Brigitta-Gebete. Weiters besitzt er einen selten tiefen Zugang zu Gottes Welt, auch hierzu wird er uns von seinen Erlebnissen berichten.

Das Kaminesgespräch wird ca. eine Stunde dauern. Anschließend gibt es einen kleinen Imbiss, bei dem es die Möglichkeit gibt, mit ihm und untereinander ins Gespräch zu kommen.

Anmeldung bei Claudia Schmidt 0676 728 7888

2. Oktober – Segnung der Marienstatue bei der Judenstiege

Am Sonntag, 2. Oktober, fand im Anschluss an die Schöpfungsmesse auf dem neugestalteten Platz neben der Judenstiege durch Pfarrvikar Salvin Kannambilly die Segnung der von Wolfgang Exler in mühevoller Detailarbeit restaurierten Marienstatue statt.

In einem gemeinsamen Gebet überantwortete die anwesende Pfarrgemeinde unser Dorf und Land samt seinen Bewohnern dem Schutz und Segen der Muttergottes.

Prof. Dr. Dr. Leonhard Kühschelm erläuterte die von ihm recherchierte Geschichte der Judenstiege und des Hauses „Edelhofer“.

Eine würdige Gedenktafel erinnert an unsere jüdischen Mitbürger. Ein herzliches Vergelt's Gott für die umfangreichen Bemühungen zur ansprechenden Neugestaltung dieses Platzes.
Johannes Wimmer



2. Oktober – Tiersegnung auf dem Kirchenplatz



Um drei Uhr nachmittags wartete dann eine kleine Gruppe von Hunden der verschiedensten Rassen mit Ihren Besitzern unter der Linde auf dem Kirchenplatz, um von unserem Kaplan Salvin den Segen zu empfangen.

23. Oktober – Weltmissionssonntag und Kindermesse

Beim Weltmissionssonntag haben die Kinder, in Erinnerung an die weltweiten Projekte von MISSIO, eine Weltkugel zum Altar gebracht.



MISSIO wurde vor 200 Jahren von der jungen Pauline Jaricot gegründet, die mutig und erfolgreich zu Gebet und Spenden für die Weltkirche aufforderte. Heuer wird besonders für Kinder in der Demokratischen Republik Kongo gesammelt, damit sie statt in den Kobalt-Minen zu arbeiten, eine Schule besuchen können.

Wir laden alle ganz herzlich ein
zur

ADVENTBESINNUNG

am Montag, den 12. Dezember 2022,
um 19:00 Uhr,

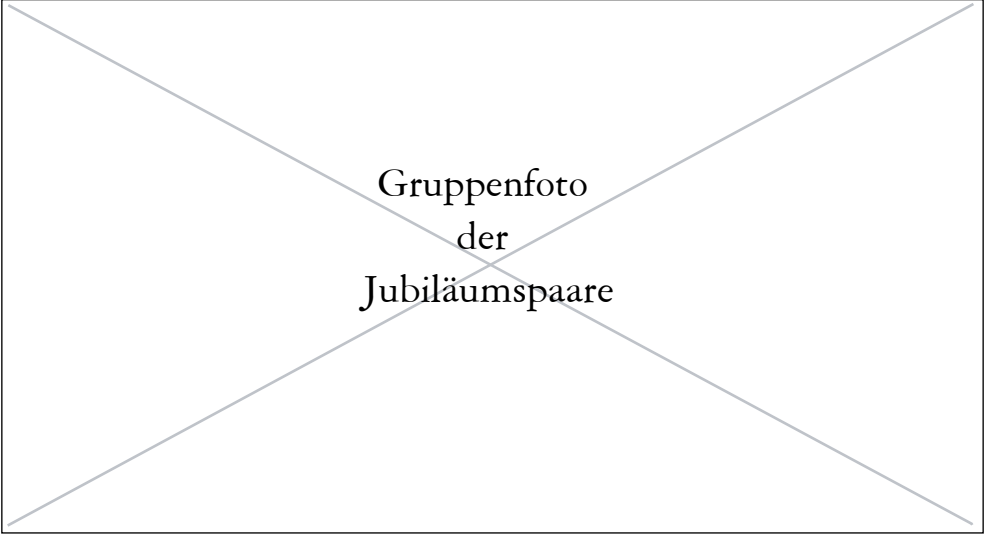
im Jugendheim der Pfarre Ulrichskirchen.

Wir freuen uns auf Euer / Ihr Kommen.

Nähere Informationen:
Margit Hackl – Elisabeth Riepl



6. November – Ehejubiläumsmesse Ulrichskirchen 2022



Gruppenfoto
der
Jubiläumspaare

Gedanken zu 50 Jahren Ehe

Es ist keine große Kunst, 50 Jahre verheiratet zu sein,
denn die Zeit vergeht einfach nur...

Es ist auch gar nicht schwierig,
50 Jahre nebeneinander in einer Ehe zu leben...

Es ist aber eine besondere Gnade,
nach 50 Jahren Ehe jeden Tag
in Anerkennung, Liebe und Dankbarkeit
das Leben miteinander zu genießen!

Renate Schrenk

Zur Freiheit des Partners gehört all das, was wir unter Wesen, Eigenart, Veranlagung verstehen, gehören auch die Schwächen und Wunderlichkeiten, die unsere Geduld so hart beanspruchen, gehört alles, was die Fülle der Reibungen, Gegensätze und Zusammenstöße zwischen mir und dem Partner hervorbringt.

Es gibt kaum ein beglückenderes Gefühl als zu spüren, dass man für den anderen Menschen etwas sein kann. Dabei kommt es gar nicht auf die Zahl, sondern auf die Intensität an. Schließlich sind die menschlichen Beziehungen doch einfach das Wichtigste im Leben; daran kann auch der moderne „Leistungsmensch“ nichts ändern, aber auch nicht die, die von menschlichen Beziehungen nichts wissen.

Dietrich Bonhoeffer

Die Pfarrjugend tanzt

Ein kleines Tänzchen gefällig?

Als Einstimmung auf den Schulball des Gymnasium Wolkersdorf, traf sich die Pfarrjugend erstmals im schönen Napoleonsaal, um das Tanzbein zu schwingen. In erster Linie wurde natürlich der Wiener Walzer, die Königin aller Tänze, einstudiert. Der Napoleonsaal bietet dafür die notwendige freie Fläche und Oberflächenbeschaffenheit, während eine Musikbox uns Pianist*in und ein gestimmtes Klavier ersetzte.

So schwebten wir, zum Teil ohne jemals zuvor einen Tanzkurs besucht zu haben, über das „Parkett“, sodass unsere VortänzerInnen A. und M. sehr zufrieden mit uns sein konnten.

Nach insgesamt drei Stunden „Workout“ (beinahe ohne Pause), konnten wir nicht nur Walzer, sondern auch ChaCha und Boogie tanzen und hatten uns das anschließende Zusammensitzen im Jugendheim redlich verdient.

Leider konnten nicht alle von uns noch eine Ballkarte ergattern, sodass wir unsere Tanzkünste weiterhin im Napoleonsaal verfeinern werden, um für den nächsten Ball gerüstet zu sein.

Martin Riepl



Geschichte der Weihnachtsrätsel:

Generell stehen die Weihnachtsrätsel natürlich in direkter Verbindung mit dem uralten Spaß des Rätsels an sich. Eine Denksportaufgabe zu lösen, hinter die manchmal einfache, zuweilen vertrackte Lösung zu kommen. Daran hatten schon die alten Sumerer mehr als 2.000 Jahre vor der Geburt von Jesus Christus ihren Heidenspaß. Das ist ganz unabhängig von Jahreszeiten wie Sommer und Winter.

Die älteste bekannte Erwähnung einer Rätselaufgabe stammt aus dem alt-sumerischen Lagasch, einer antiken Stadt in Süd-Mesopotamien. Neben konkreten Rätselaufgaben, die als solche schnell erkenntlich sind, gab es in

der langen Geschichte der Rätsel obendrein natürlich noch jede Menge religiöser und philosophischer Rätsel, die uns mit Sicherheit noch länger begleiten.



Zahlenreihen.

Finde durch logisches Denken heraus, welche Zahlenkombinationen sich hinter den Zahlenreihen verbergen und wie die Zahl im Kästchen am Schluss lautet.

2 4 6 8 10 12 14 16

87 83 79 75 71 67

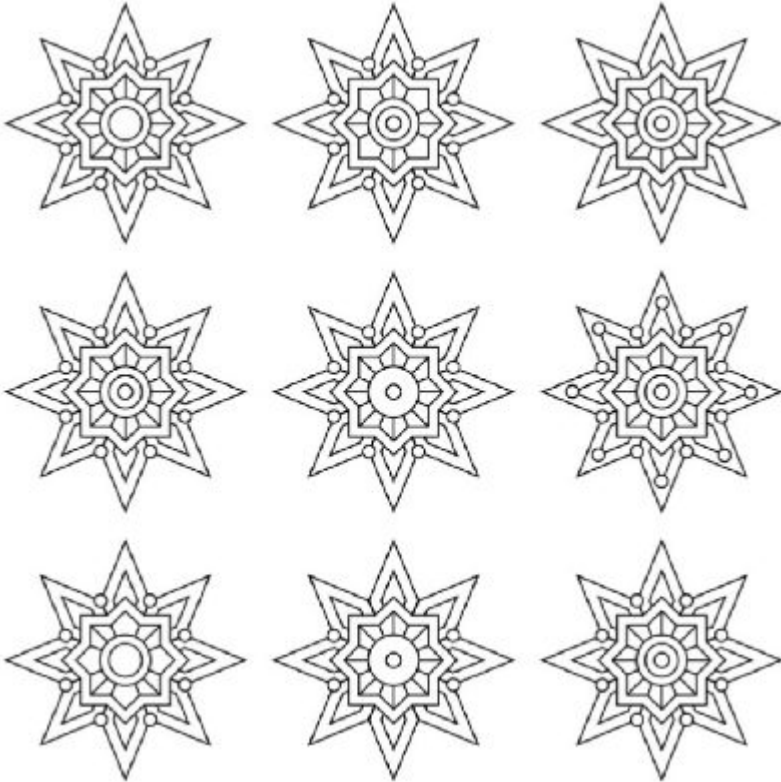
99 105 83 89 67 73

2 4 3 6 5 10 9 18

33 34 36 39 43 48

2 3 5 7 11 13 17 19

Welche zwei Sterne sind gleich?



Kannst du den Fehler auf diesem Bild finden?

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

12 13 14 15 16 17 18

19 20 21 22 23 24 25

26 27 28 29 30 31 32

33 34 35 36 37 38 39 40

Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen,
wie glänzt er festlich, lieb und mild,
als spräch' er: „Wollt in mir erkennen
getreuer Hoffnung stilles Bild!“

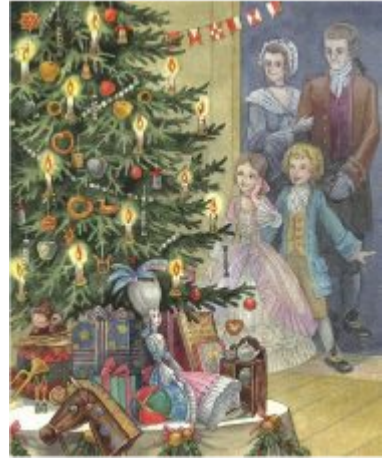
Die Kinder stehn mit hellen Blicken,
das Auge lacht, es lacht das Herz,
o fröhlich seliges Entzücken!
Die Alten schauen himmelwärts.

Zwei Engel sind hereingetreten,
kein Auge hat sie kommen seh'n,
sie gehn zum Weihnachtstisch und beten,
und wenden wieder sich und geh'n.

„Gesegnet seid, ihr alten Leute,
gesegnet sei, du kleine Schar!
Wir bringen Gottes Segen heute
dem braunen wie dem weißen Haar.

Zu guten Menschen, die sich lieben,
schickt uns der Herr als Boten aus,
und seid ihr treu und fromm geblieben,
wir treten wieder in dies Haus.“

Kein Ohr hat ihren Spruch vernommen,
unsichtbar jedes Menschen Blick
sind sie gegangen wie gekommen,
doch Gottes Segen blieb zurück.



Den Text zu diesem Lied verfasste der Lyriker Hermann Kletke um 1841. Die Melodie stammt ebenfalls aus dem 19. Jahrhundert, die genaue Entstehungszeit und der Komponist sind jedoch nicht überliefert.

Einer Entwicklung der Weihnachtslieder im frühen 19. Jahrhundert nach der Säkularisation folgend, wird der historische Inhalt des Weihnachtsfests, die Geburt Jesu, in dem Liedtext gar nicht erwähnt. Stattdessen legt der Autor den Schwerpunkt auf die Beschreibung der Stimmung bei der Feier des Weihnachtsfests zu seiner Zeit. Um den festlich geschmückten und mit Kerzen erleuchteten Weihnachtsbaum herum ist die ganze Familie versammelt, jung und alt. Unsichtbar und unhörbar bringen zwei Engel „den guten Menschen, die sich lieben,“ Gottes Segen.

Quelle: www.wikipedia.org

Das erste Weihnachtlied

Das erste Weihnachtslied der Geschichte, mit dem für alle Zeiten der innere Klang von Weihnachten festgelegt wurde, stammt nicht von Menschen.

Der heilige Lukas überliefert es uns als das Lied der Engel, die die Evangelisten der Heiligen Nacht gewesen sind:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden.

Den Menschen seiner Huld, den Menschen, die guten Willens sind.

Benedikt XVI



Mit den Engeln singt gleichsam der ganze Kosmos, dass in der Höhe Gottes Lichtglanz aufleuchtet. Durch die Geburt Jesu im Stall von Betlehem kommt der gesamte Kosmos in seine Harmonie.

Er wird zu einem einzigen Lied, das das Kommen Gottes in diese Welt besingt.

Der Lichtglanz in der Höhe hat auf der Erde eine Auswirkung, und zwar den Frieden.

Anselm Grün, Weihnachtsengel

Unser Partnerprojekt: die Schule in Kisumu in Kenia

Bei der Pfarrgemeinderatssitzung im September 2022 wurde entschieden, dass die Schule in Kisumu, die bereits mehrmals von der Pfarre unterstützt wurde, das neue Caritas-Partnerprojekt unserer Pfarre ist.

Zur Erinnerung: In dieser Schule, die vom Verein „MIGOSI FAMILY HOPE SOCIETY“ geführt wird, bekommen 75 Kinder (drei Klassen à 25 Kinder) gratis eine Vorschulbildung und täglich Essen. Die Kinder und deren Eltern (falls es noch Eltern gibt) würden sonst keine Schulbildung und auch keine Mahlzeit bekommen. Sie gehören zu den Ärmsten der Armen.

Bei der Langen Nacht der Kirchen 2022 in Ulrichskirchen wurde für die Schule afrikanisch gekocht und Spenden gesammelt. Im Jahr 2022 konnte dank der Spenden aus Österreich ein Gebäude für eine Bibliothek am Schulgelände errichtet werden. Es ist das weiße Gebäude auf dem Bild.



Jetzt gilt es noch die Bibliothek auch mit Möbeln und Büchern auszustatten. Dafür sammeln wir auch noch weiter.

Bei diesem Projekt fallen keine Organisationskosten an. Die gesammelten Spenden werden zu 100% nach Kisumu überwiesen und kommen dort direkt den Kindern zugute.

In Österreich sammelt für das Projekt der Verein „MIGOSI FAMILY HOPE AUSTRIA“, geführt von Claudia Schmidt.

Wenn auch Sie Spenden möchten, können Sie das über das Spendenkonto Migosi Family Hope Austria, IBAN AT59 2011 1288 3595 8700 tun.

Praktische Anwendung eines gelebten Glaubens

Bei meinem letzten Besuch bei meiner Augenärztin wurde an meinen beiden Augen Grauer Star diagnostiziert. Nach einigen Untersuchungen stand fest, der Graue Star am linken und rechten Auge musste operiert werden. Die erste Operation, am linken Auge, war für Ende August vorgesehen. Das rechte Auge sollte dann Anfang September operiert werden.

In der Augenklinik wurden die üblichen Voruntersuchungen und Formalitäten durchgeführt, dann musste ich über eine Stunde auf die Operation warten. Wenn man zuviel Zeit zum Nachdenken hat drängen sich auch verschiedene negative Gedanken und Zweifel auf: was ist, wenn die Operation misslingt und das Sehen verschlechtert wird? Halt – als gläubiger Mensch wusste ich wem ich mich mit meiner Unsicherheit anvertrauen kann.

Ich begann den Rosenkranz zu beten, und machte eine Gehmeditation. Zwischendurch kam eine Schwester und tropfte mir das Auge ein. Dann wurde ich bald zur Operation abgeholt.

Durch das Beten und der Meditation war meine Stimmung sehr gut, positiv und zuversichtlich, mit großem Vertrauen an Gott, dass er dem Chirurgen sichere Hände gibt. Die Operation war völlig schmerzlos und dauerte eine halbe Stunde. Über das Auge kam ein Schutzverband und eine halbe Stunde musste ich noch in der Klinik zur Überwachung bleiben. Dann fuhr ich mit einem Taxi zu einer Freundin. Der spannende Augenblick war der Morgen am nächsten Tag, ich durfte den Verband abnehmen und was erblickte ich? Ein neues fast fremdes Gesicht mit vielen Falten, zugegeben ein kleiner Schock, dem aber bald die Erkenntnis folgte: die Operation ist gelungen! Ein herzliches Dankeschön an den Himmlischen Vater. Ich war und bin glücklich!

Eine Woche später wurde das rechte Auge operiert, alles ist wieder so abgelaufen wie beim linken Auge. Ich war und bin dem Himmlischen Vater sehr dankbar und kann nur Jede und Jeden ermuntern, bei Unsicherheit oder Zweifel an Gott zu glauben und ihm zu vertrauen.

Margret Petsch



Wo der Glaube beginnt,
da hört die Sorge auf.

Medjugorje ist immer eine Reise Wert

1981 erschien die Mutter Gottes zum ersten Mal in Medjugorje. So lange hat es gedauert, bis ich endlich im September 2022 nach Medjugorje gereist bin.

Und es war dort wunderschön. Die Begegnung mit so vielen tiefgläubigen Christen, und sicher auch die Anwesenheit der Mutter Gottes, schafft eine einzigartige Atmosphäre. Eine Stimmung der Ruhe und der tiefen Verbundenheit mit dem Himmel lässt uns den Frieden in unseren Herzen finden. Die Momente, in denen die Muttergottes erscheint, sind einzigartig, voll Kraft und Liebe.

Ich möchte in meinem Bericht nicht die klassischen Medjugorje-Bilder mit der Gottesmutter zeigen, obwohl diese wunderschön sind. Ich möchte zeigen wie präsent auch unser Herr Jesus Christus dort überall ist.

Eine Abbildung des Auferstandenen wird verehrt. Das Kreuz liegt hinter ihm noch auf dem Boden. Mit Tüchern kann man die Füße der Statue abwischen und Tauwasser einfangen und mitnehmen. Man kann das an der unterschiedlichen Farbe ab den Knien sehen.



Die Botschaft der Muttergottes

So viele Gläubige zu sehen, die mit Freude drei Stunden Gottesdienst und Anbetung begehren, ist ein ergreifendes Erlebnis. Hier findet man die Freude des Himmels. Und hier finde ich auch Heilung für meinen Mann.

Zum Abschluss bringe ich die Botschaft der Gottesmutter vom 25. August 2022 an Maria Pablovic für die ganze Welt:

„Liebe Kinder! Gott erlaubt mir, mit euch zu sein und euch auf dem Weg des Friedens zu führen, damit ihr so, über den persönlichen Frieden, den Frieden in der Welt aufbaut. Ich bin bei euch und halte Fürsprache für euch vor meinem Sohn Jesus, damit Er euch starken Glauben gibt und Hoffnung auf eine bessere Zukunft, die ich mit euch aufbauen möchte. Seid mutig und fürchtet euch nicht, denn Gott ist mit euch. Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid!“



Einzigartige Mosaik-Häuschen stellen Szenen aus dem Leben Jesu dar.
Die Mosaikwand auf diesem Bild stellt die Hochzeit zu Kana dar.

Claudia Schmidt

Medjugorje

Der in Bosnien-Herzegowina gelegene Ort Medjugorje – übersetzt bedeutet der Name „Gebiet zwischen den Bergen“ – gehört zu der Gemeinde Čitluk und befindet sich, etwa 25 Kilometer von Mostar entfernt, nahe der kroatischen Grenze. In der Nähe der Kleinstadt liegt das im Jahr 1566 gegründete serbisch-orthodoxe Kloster Žitomislići, einige Grabsteine in der Umgebung stammen noch aus dem Mittelalter.

Im 19. Jahrhundert wurden die Pfarrei Medjugorje, im Dorf Šurmanci an das Eisenbahnnetz angeschlossen. Heute steht in Šurmanci eine Kapelle die dem Barmherzigen Jesus geweiht ist und eine außergewöhnliche Gnadenikone des Barmherzigen Jesus beherbergt.

Gegenwärtig hat die Pfarrei mit den 5 Dörfern insgesamt rund 5100 Einwohner, bei denen es sich größtenteils um Kroaten handelt. Seit Anfang der 1980er die ersten Marienerscheinungen und Wunderheilungen beschrieben wurden, begaben sich Millionen von Menschen auf eine Pilgerfahrt nach Medjugorje. Obwohl sie von der Kirche noch nicht als Wallfahrtsort anerkannt ist, zieht die Kleinstadt inzwischen jedes Jahr Millionen von Besuchern an.

<https://www.kroati.de/kroatien-infos/wallfahrtsort-medjugorje.html>

Neues vom Vermögensverwaltungsrat

Übernommenes „Kittinger-Haus“:

Gemäß eines VVR-Nutzungskonzeptes erfolgte ein bestmöglicher Weiterverkauf (zum höchsten Preis) der Immobilie im August. Der Verkaufserlös wurde zur benötigten Finanzierung der Bauvorhaben der Pfarre verwendet.

Das ehemalige „Kittinger-Haus“ in der Wiener Straße 35, in Ulrichskirchen, samt Garten und Scheune, konnten im Wege eines transparenten Verkaufsverfahrens Mitte August 2022 an den Bestbieter verkauft und übergeben werden.

Der daraus erzielte Netto-Verkaufserlös sowie die vom Pfarrgemeinderat in mehreren „Pfarr-Flohmärkten“ erzielten Einnahmen aus dem Teilverkauf des Inventar-Nachlasses werden für die Finanzierung der Bauvorhaben der Pfarre verwendet.

Mit der für uns unerwarteten Teil-Schenkung der Immobilie an die Pfarre Ulrichskirchen im April 2022 durch Frau Christine Köckeis, der Schwester von Pfarrer Kittinger, hat sich die Möglichkeit ergeben, einen wichtigen Finanzierungsbeitrag für unsere Bauvorhaben zu generieren, zumal auch die Baukosten zuletzt generell angestiegen sind. Ein herzliches Vergelt's Gott sowie der Dank und das Andenken der gesamten Pfarrgemeinde gebühren hierfür Frau Christine Köckeis und Herrn Pfarrer Kittinger.

Pfarrhof: Der Start der „Pfarrhof-Generalsanierung“ ist erfolgt

Das bereits bekannte Projekt „Pfarrhof-Generalsanierung“ konnte im Mai 2022 auf Grundlage einer gesicherten Finanzierung gestartet werden.



Dementsprechend haben wir inzwischen die Arbeiten für die Bauvorbereitung sowie für die Bau- und Einreichungsplanung – in Zusammenarbeit mit dem Bauamt der Erzdiözese Wien – in Auftrag gegeben.

Die behördlichen Einreichungen sollen bis Jahresende 2022 erfolgen. Bis zum ersten Halbjahr 2025 sind der Abschluss der Bauarbeiten und eine feierliche Eröffnung unseres generalsanierten Pfarrhofes geplant.

Das Nutzungskonzept des Pfarrhofes ist unverändert wie folgt:

- Pfarrkanzlei im Erdgeschoss
- Veranstaltungsräume für Kultur, Bildung, Treffen, Vereine, Hochzeiten, private Großveranstaltungen, soziale Kontakte, Seminare, etc. im Obergeschoss
- 3 Mietwohnungen.

Der Mietvertrag zur gemeinsamen Nutzung der Veranstaltungsräumlichkeiten des Pfarrhofes durch die Pfarre und durch die Gemeinde Ulrichskirchen wurde inzwischen unterzeichnet – Mietvertrag über 40 Jahre.

Eine räumliche Verbindung des Pfarrhofes mit dem Pfarrstadel durch einen wetterfesten Verbindungsgang ist vorgesehen.

Nach Vorliegen der behördlichen Genehmigungen und vor Beginn der Bauarbeiten wird im Rahmen einer feierlichen „Spatenstich-Veranstaltung“ auch eine umfangreiche Information der Bevölkerung über das Projekt erfolgen, zu welcher wir Sie noch gesondert herzlich einladen dürfen. *Erhard Schmidt*

Das Geld im Grab

Ein reicher Mann liegt auf dem Sterbebett. Er möchte sein Vermögen mit ins Grab nehmen und lässt deshalb in seiner letzten Stunde seinen Arzt, seinen Anwalt und einen Pfarrer zu sich rufen. Jedem der drei übergibt er 100.000 Euro mit der Bedingung, dass sie dieses Geld bei der Beerdigung in sein Grab hineinlegen.

Auf der wenig später stattfindenden Beisetzung des Mannes treten nun nacheinander der Pfarrer, der Arzt und der Anwalt an das Grab. Jeder von ihnen wirft einen großen Briefumschlag hinein.

Auf dem Weg nach Hause laufen dem Pfarrer die Tränen aus den Augen und er sagt mit brüchiger Stimme: „Ich habe gesündigt. Ich muss euch gestehen, dass ich nur 80.000 Euro in den Umschlag gesteckt habe. 20.000 habe ich für die Reparatur der Orgel in unserer Kirche genommen.“ Darauf sagt der Arzt: „Ich muss euch sagen, dass ich sogar nur 60.000 Euro ins Grab geworfen habe. Meine Praxis braucht dringend neue medizinische Geräte, dafür habe ich 40.000 Euro abgezweigt.“ Der Anwalt erwidert: „Meine Herren, ich bin zutiefst über euch erschüttert. Selbstverständlich habe ich dem Verstorbenen über die volle Summe einen Scheck ins Grab gelegt.“

Quelle: <https://germanycash.de/witze/das-geld-im-grab.html>

**Terminänderungen vorbehalten,
abhängig von Verordnungen der Regierung und der Bischofskonferenz**

SO. 27. November 1. Adventsonntag	10:00	Sonntagsmesse mit Adventkranzsegnung
DI. 29. November	07:30	Roratemesse, anschließend Frühstück im Jugendheim
SO. 04. Dezember 2. Adventsonntag	10:00	Heilige Messe mit Nikolaus
DI. 06. Dezember	07:30	Roratemesse, anschließend Frühstück im Jugendheim
DO. 08. Dezember Mariä Empfängnis	10:00	Heilige Messe
SO. 11. Dezember 3. Adventsonntag	10:00	Geburtstagsfestmesse, anschließend Pfarrkaffee
DI. 13. Dezember	07:30	Roratemesse, anschließend Frühstück im Jugendheim
SO. 18. Dezember 4. Adventsonntag	10:00	Heilige Messe
DI. 20. Dezember	07:30	Roratemesse, anschließend Frühstück im Jugendheim
SA. 24. Dezember Heiliger Abend	16:00 21:00	Krippenandacht und Krippenlegung Christmette
SO. 25. Dezember Christtag	10:00	Weihnachtsfestmesse mit Hochamt, gestaltet von unserem Kirchenchor
MO. 26. Dezember Stefanitag	10:00	Fest der Heiligen Familie Heilige Messe mit Kindersegnung
SA. 31. Dezember	16:00	Dankmesse zum Jahresabschluss, anschließend Agape
SO. 01. Jänner Neujahr	10:00	Heilige Messe als Neujahrsmesse „Mit Gott fang an“
DO. 05. Jänner	09:00	Die Sternsinger sind unterwegs,
FR. 06. Jänner Heilige drei Könige	10:00	Dreikönigsmesse – Familienmesse mit den Sternsingern
DO. 02. Februar	18:00	Abendmesse zu Maria Lichtmess, Segnung der Kerzen und Blasiussegnen

MI. 22. Februar Aschermittwoch	18:00	Abendmesse mit Spendung des Aschenkreuzes
SO. 05. März	10:00	Sonntagsmesse als Jugendmesse, anschließend Minibrotaktion der Pfarrjugend
SO. 12. März	10:00	Sonntagsmesse als Kindermesse, anschließend Suppentag
FR. 17. März	19:00	Abend der Barmherzigkeit in der Pfarrkirche anschließend Agape
SO. 19. März Heiliger Josef	10:00	Sonntagsmesse, anschließend Anbetung bis 18:00 Uhr
SO. 02. April	10:00	Palmsonntagsmesse mit Segnung der Palmzweige

Punschstand der Pfarrjugend

Die Pfarrjugend Ulrichskirchen lädt Sie auch dieses Jahr wieder zum Punsch in den Msgr. Johann Burgmann-Park ein.

- Donnerstag, 8. Dezember 2022
- Samstag, 10. Dezember 2022
- Sonntag, 11. Dezember 2022

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Bildquelle: <https://www.wurth.or.at/wordpress/wp-content/uploads/punsch-glas-trinkfertig.jpg>



HERBERGSUCHE IN UNSERER PFARRE

Beim Marienaltar liegt eine Liste auf, in die Sie sich eintragen können, wenn Sie mitmachen möchten. Näheres erfahren Sie nach einer Messe in der Sakristei.

KANZLEI- UND SPRECHSTUNDEN DER PRIESTER

Jeden DIENSTAG von 18:30 bis 19:30 Uhr, nach einer Abendmesse
Jeden DONNERSTAG von 09:00 bis 12:00 Uhr, nicht im Juli und August

Andere Terminwünsche bitte telefonisch vereinbaren:

Pfarrkanzlei (zu den Kanzleistunden): 02245 2357

Pfarrmoderator Lawrence Ogunbanwo: 0699 10 290 371

Kaplan Salvin Kannambilly: 0676 52 46 274

BEICHTE

Jeden ERSTEN DIENSTAG des Monats vor einer Abendmesse
von 17:30 bis 18:00 Uhr oder nach Vereinbarung.

KRANKENKOMMUNION

Nach Wunsch können Sie die Krankenkommunionbesuche unter Angabe des Namens und der Wohnadresse telefonisch anmelden.

Sechs besondere Termine im Jahr möchten wir für den Krankenkommunionbesuch festlegen: Adventzeit, Weihnachten, Fastenzeit, Ostern, Fronleichnam und September oder Oktober.

REGELMÄßIGE MESSEN UND VERANSTALTUNGEN

Sonntag 09:30 Uhr Rosenkranzgebet, 10:00 Uhr Sonntagsmesse

Dienstag 18:00 Uhr Abendmesse

Dienstag 18:00 Uhr Offene Kirche (im Juli und August) mit
Andacht, Wortgottesdienst oder Rosenkranzgebet

**Termine und Informationen über unsere Pfarre
finden Sie auch im Internet:**

www.pfarre-ulrichskirchen.at

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:

Pfarre Ulrichskirchen, Kirchenplatz 2, 2122 Ulrichskirchen – Telefon: 02245 2357

Im Internet: www.pfarre-ulrichskirchen.at

Das Pfarrblatt erscheint dreimal im Jahr.

Texte, Bilder und Grafiken ohne Quellenangaben, Gestaltung und Layout: Josef Burjak.

Das nächste Pfarrblatt erscheint voraussichtlich ab 26. März 2023.